

Sicherheit und Unfallschutz

Sicherheits- und Unfallschutz

Sachinformationen

Sicherheit bedeutet Schutz, Geborgenheit, Behütetsein aber auch Kenntnis, Klarheit, Routine, Festigkeit sowie Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Unfallschutz ist die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und zum Schutz der Gesundheit.

Sicherheit und Unfallschutz: Bewahrung von Leben und Gesundheit - Fähigkeiten wie das Erkennen und Einschätzen von Gesundheitsgefahren, das Entwickeln von einem Gesundheitsbewusstsein sowie die Vermeidung von Gefährdungen durch entsprechende Maßnahmen, auch der Kriminal- und Verkehrsprävention, sind wichtige Voraussetzungen für die eigene Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Privatleben, der Schule und später im Erwerbsleben.

1. Persönliche Sicherheit

Denkanstöße

- Wie erkennen und nehmen Schülerinnen und Schüler (SuS) ihre eigenen Sicherheits- und Schutzbedürfnisse wahr?
- Was bedeutet Sicherheit für meinen Alltag?
- Wann haben sie Gelegenheit darüber zu sprechen, wo sie sich sicher fühlen?
- Welche Gefahrenzonen in der Umgebung suchen Sie mit der Klasse auf?
- Wann weisen Sie auf Warnzeichen hin?
- Welche Reaktionsmöglichkeiten können die SuS in Ihrem Unterricht ausprobieren?
- Welche Möglichkeiten nutzen Sie um dem Schutzbedürfnis der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden?
- Bei welchen Gelegenheiten gewinnen SuS Sicherheit im Umgang mit Erkrankungen?
- Welche Anlässe ermöglichen SuS eigene Körpersignale und Bedürfnisse wahrzunehmen?
- Welche Faktoren benennen SuS, die das eigene Wohlbefinden verändern und beeinflussen können?
- Durch welche Maßnahmen machen sich Schülerinnen und Schüler bewusst, dass sie zur Vorsorge der Früherkennung oder Vermeidung von Krankheiten und Unfällen vorbeugen zu können?
- Wann werden Verhaltensweisen für den Bereich Sicherheit und Unfallschutz in Schule, Zuhause, Freizeit entwickelt und eingeübt?
- Wann und wie wird riskantes Verhalten anderer angesprochen und zum Thema gemacht?
- Wann erhalten SuS Gelegenheit, auslösende Faktoren an tatsächlich passierten Unfällen zu erarbeiten?
- Wann können SuS Maßnahmen und Strategien zur Vermeidung von Unfällen aus aktuellen Geschehnissen ableiten oder entwickeln?
- Wann bieten Sie an, im Unterricht über ein Verhalten zu sprechen, das Unfälle provoziert?
- Bei welchen Gelegenheiten können die SuS reflektieren, in welchem Zusammenhang soziales Handeln und Gefahrensituationen stehen?

Ideen für die Umsetzung

- Lebensläufe, Fallbeispiele
- Collagen oder Bilder, Rollenspiele, nonverbale Zeichen, Mimik, Gestik
- SuS beschreiben selbst erlebte Situationen, in denen sie sich sicher/unsicher fühlen, situative Begebenheiten, wie stolpern, raufen, Stifte oder Mäppchen wegnehmen, Wespe am Eis, Knallfrösche, Sitzplatz hell, richtige Stuhlgröße um Haltungsschäden vorzubeugen
- Gespräche und Beispiele, um Befindlichkeiten zu betrachten oder zu benennen, Logos, Piktogramme, Fotos, Resonanz und Rückmeldung anderer
- Schüler innen und Schüler erkennen typische Gefahrensituationen: Auf dem Schulweg; In der Schule; Zu Hause; In der Freizeit
- Versicherungsschutz
- Gefahren für Sinnesorgane einschätzen: Hör- und Sehstörungen, Vorsorge treffen zum Schutz der Sinnesorgane
- vielfältige Entspannungs- und Bewegungserfahrungen kennenlernen, z.B. Bewegte Schule, Spiel- und Sportveranstaltungen zu Hause, in der Schule, in der Freizeit, Sport- und Freizeitangebote örtlicher Vereine, (Judo/ Aikido)
- Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in der Küche (http://www.ernaehrung-bw.info/pb/Lde/Startseite/Empfehlungen/Gesundheit+_+Hygiene)
- Informationen zur gesundheitlichen Aufklärung
- Eigene Schutzmechanismen entwickeln, aufzeigen, z.B. Helm oder Knieschoner tragen, Hände vor das Gesicht halten, Sicherheitsabstände einhalten, Glassplitter wegräumen, Sonnencreme benutzen, Lärmquellen ausschalten, Schutzbrille verwenden
- Vorgeschriebene Schutzausrüstungen tragen
- Wichtige allgemeingültige Sicherheitszeichen kennen von Gebot-, Verbotsschilder, Rettungswege, Warnhinweise
- Örtliche Gegebenheiten nutzen, Aktionen/ Projektstage/Lerngänge / Informationstage, Polizei, Verkehrswacht, Technisches Hilfswerk, Rettungsdienst, DLRG, Medizinische Institute, Krankenkassen, Versicherungen, Selbsthilfegruppen
- Alltäglicher Umgang mit Materialien, Werkzeug

Woran kann ich Entwicklungsfortschritte bei den SuS erkennen?

Schülerinnen und Schüler...

- kennen Orte, an denen sie sich sicher fühlen
- sprechen über Personen, bei denen sie sich sicher fühlen
- entwickeln für sich ein Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein
- erweitern und festigen ihre Kenntnisse über allgemeine Maßnahmen der persönlichen Sicherheit
- begreifen, dass sie selbst Verantwortung für ihre eigene Sicherheit übernehmen können
- üben Fähigkeiten und Fertigkeiten zu allgemeinen Maßnahmen der persönlichen Sicherheit ein
- treffen Sicherheitsvorkehrungen
- schützen ihren Körper, wie z. B. Sinnesorgane
- zeigen Verständnis für Menschen mit Behinderung
- nehmen ihre Umgebung zunehmend bewusst in Sicherheits- und Gefahrensituationen wahr
- fordern entsprechende Maßnahmen ein
- systematisieren und kategorisieren ihre Beobachtungen
- verhalten sich sozial

2. Souverän in Notfallsituationen

Denkanstöße

- Bei welchen Gelegenheiten lernen die SuS den richtigen Umgang mit Gefahren?
- Wann ermöglichen Sie Ihren SuS "nein" zu sagen und Hilfe zu holen?
- Wann trainieren Ihre SuS, einen Notruf (Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen) abzusetzen?
- Wann können Ihre SuS den Umgang mit Kranken und Verletzten üben?
- In welchen Situationen lernen Ihre SuS Strategien zur Emotionsregulation?
- Mit welchen Maßnahmen unterstützen Sie SuS und deren Angehörige in belastenden Situationen?
- Wann üben Sie mit Ihren SuS Schutzmaßnahmen (Brände, Krisen ...) ein?
- Wie und wann werden für SuS Möglichkeiten von Strukturierung und Wiederholungen von Übungseinheiten geschaffen, damit eine Festigung von Handlungsabläufen gesichert ist bzw. ritualisiert werden kann?
- Wie erwerben SuS Kenntnisse in Erster Hilfe?
- Können SuS Unfallsituationen oder Verletzungen schildern?
- Kennen die SuS bei Wunden die Gefahr von Infektionen?
- Wie und mit welchen Maßnahmen kann Zuspruch gegeben oder Mut gemacht werden, wie kann die Situation entschärft werden, wie zur Beruhigung der Gefahrensituation beigetragen werden?
- Wie nutzt Schule Anlässe - wie z.B. Schulfeste, Einschulungsfeier, Tag der offenen Tür, etc. – zur Erprobung der Sicherheitsmaßnahmen?
- Wie können SuS Werte und positive Einstellungen zur Hilfeleistung entwickeln?
- Welche Beratungsmöglichkeiten und Unterstützungssysteme innerhalb der Schule können SuS nutzen?

Ideen für die Umsetzung

- Vorgabe einer Struktur zur Orientierung
- Spielplatz, Schulhof, Schulweg, Sportplatz - Helfen und Sichern
- Geräteparcours
- Telefongespräche, Rollenspiele: Hilfe holen, "Nein" sagen
- Trösten
- Strategien zur Emotionsregulation
- Erste- Hilfe- Leitfaden – Maßnahmen je nach Alter und Entwicklungsstand in Ausbildung: Notruf, Maßnahmen bei Wunden, Verletzten mittels Tragering transportieren, verschiedene Lagerungen, (stabile Seitenlage, Schocklage) Unfallstelle absichern
- Aufbau eines Netzwerkes innerhalb möglicher Hilfssysteme vor Ort, z.B. Unfallarzt, Schulpsychologen, Seelsorger, Ansprechpartner in Krisenintervention
- Versuche mit Feuer/Strom, Brandschutz an der Schule, Besuch bei der Feuerwehr
- Brandverletzungen versorgen, z. B. Sonnenbrand

Woran kann ich Entwicklungsfortschritte bei den SuS erkennen?

Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen sich selbst wahr und können sich realistisch einschätzen
- schätzen mögliche Gefahren realistisch ein
- schützen sich selbst
- sind selbstbewusst, agieren selbständig, selbstsicher und verantwortlich
- helfen sachgerecht
- übernehmen Verantwortung für sich und andere
- verhüten Unfälle oder Krankheiten
- wissen um die rechtliche Verpflichtung, Erste Hilfe zu leisten
- erleben Hilfsbereitschaft als notwendig für menschliches Zusammenleben
- nehmen Anteil und zeigen Mitgefühl
- nehmen Symptome und Ursachen wahr, z. B. stolpert immer an der gleichen Stelle, entwickeln Maßnahmen zur Behebung von Ursachen
- wissen um die Verletzungsgefahren
- zeigen Durchhaltevermögen
- kennen Grenzen ihrer Ressourcen
- beachten Körpersignale ihrer Belastungsgrenzen
- bewältigen Anforderungssituationen
- gehen mit ihren Emotionen und ihrer Angst konstruktiv um
- beherrschen die Grundlagen der Ersten Hilfe
- wählen bewusst Hilfsmittel aus
- wissen um die persönlichen Rechte in Bezug auf Sicherheits- und Arbeitsschutz
- können Hilfe holen

3. Umgebung sicher gestalten

Denkanstöße

- Wie werden Maßnahmen zu Sicherheit und Unfallschutz im Schulalltag umgesetzt?
- Sind wichtige Anschriften und Telefonnummern für alle zugänglich?
- Sind Übungseinheiten im Schulalltag fest verankert?
- Wird eigenes Verhalten und das von anderen (z. B. beim Klettern, Spiel, in naturwissenschaftlichen Fachräumen) beobachtet und besprochen?
- Wie wird Verantwortung für ein eigenes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein bei SuS angebahnt?
- Welche Möglichkeit schafft Schule zur Unterstützung der SuS in ihrem schulischen, häuslichen und sozialem Umfeld, um Bereitschaft zur Hilfeleistung erfahren zu können?
- Über welche Sicherheitssysteme verfügt die Schule?
- Wie werden die SuS in Sicherheitsfragen eingebunden?
- Wie unterstützen Lehrkräfte den Aufbau von Hilfeleistungen für einzelne SuS in der Klasse?
- Welche sozialen Prozesse in der Gruppe tragen zur Hilfsbereitschaft bei oder helfen dabei, diese zu entwickeln?
- Wann lernen SuS Grundlagen der Hilfeleistung beherrschen, begründen und anwenden?
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus in diesem Bereich verstärkt werden?

Ideen für die Umsetzung

- Schul- und Hausordnung
- Verhalten in Fachräumen (<https://www.ls-bw.de/,Lde/Startseite/Service/Sicherheit+im+Unterricht>)
- Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsbestimmungen, Plakate, akustische und visuelle Signale (Martinshorn), Gefahrenkennzeichnungen
- Homepage einrichten und aktualisieren
- Sicherheitstage durchführen
- Sanitätsraum einrichten
- Unfallstellen untersuchen und beheben, z.B. elastische Böden ein- oder aufbauen, Kanten abrunden
- Zebrastreifen, Schülerlotsen
- jährliche Unfallstatistik vergleichen
- Giftstoffe, giftige Pflanzen bestimmen
- Baderegeln erarbeiten
- Hygienemaßnahmen zur Vermeidung und Verhinderung von Krankheiten – Aktion „Saubere Hände“, Desinfektionsmittel, benutzen von Papiertaschentüchern, tägliche Körperpflege, Müllvermeidung
- Meldung von Infektionskrankheiten, Läuse
- Geschicklichkeit und Umgang im Alltag, regelmäßige und täglichen Handhabung von Arbeitsgeräten (Messer – Gabel – Schere – Licht ...)
- Erarbeitung der Signalfarben
- Schulhof nach Bedürfnissen der SuS in verschiedene Bereiche unterteilen, Spielfelder, Ruhebereiche, musische Aktivitäten ermöglichen
- Grundgesetz, Schulgesetz, Unfallverhütungsvorschriften, Rechte der Beteiligten
- Elternabende, Infobriefe zum Themenbereich
- Erste Hilfe - Material im Klassenzimmer
- Telefonliste für Notfalkette
- Lautsprecherdurchsagen, Alarmanlage überprüfen
- Sicherheitsempfehlungen für Exkursionen (<http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/si-8047.pdf>)

Woran kann ich Entwicklungsfortschritte bei den SuS erkennen?

Schülerinnen und Schüler...

- handeln in ihrer Umwelt so, dass Gefahrensituationen erst gar nicht entstehen
- wissen um die Bedeutung eines sozialen Umfeldes
- umsichtiges Verhalten im Zusammenleben und gegenseitige Rücksichtnahme
- unterstützen sich bei längeren Fehlzeiten
- kennen das Gesetz zum Kinder - und Jugendschutzbereich
- wissen um die rechtliche Grundlage Erste Hilfe zu leisten
- erkennen ein Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein an ihrer Schule
- erarbeiten Werte und Normen im Bereich des Sicherheitsbedürfnisses und des Unfallschutzes
- werden unterstützt und motiviert durch professionelle Einrichtungen
- entwickeln eine Bereitschaft der Hilfeleistung und Empathie
- versetzen sich in eine andere Person oder stellen sich in schwierigen Notlagen oder gefährlichen Situationen vor
- denken über Sicherheitsfaktoren nach
- stellen Sicherheitsmängel fest
- reduzieren Gefahrenquellen
- setzen sich mit Fragen des globalen Lebens auseinander (z. B. sichere Grenzen)